

Buchholzer Schriften

50 Jahre im Wandel der Zeit

Eine Chronik



Hans Leopold | Wilhelm Westermann | Christel Wichers

Geschichts- und Museumsverein Buchholz
und Umgebung e.V.

INHALTSVERZEICHNIS

<i>Vorwort des GMV-Vorstandes</i>	8
<i>Grußwort Jan-Hendrik Röhse</i>	9
<i>Grußwort Bernhard Unger</i>	11
<i>A. Die ersten 20 Jahre</i>	12
1. Der Beginn - Gründung und erste Aktivitäten	12
2. Die Revitalisierung der Holmer Mühle	20
3. Die Übernahme der Alten Schule und Aktivitäten der ersten 20 Jahre	26
<i>B. Die nächsten Jahrzehnte</i>	29
1. Die Jahre 1994 bis 2003	29
2. Die Jahre 2004 bis 2013	36
2.1. Klaus Richter: Erinnerungen an die beiden ersten Vorsitzenden	39
3. Die Jahre 2014 bis heute	41
<i>C. Vom Heimatmuseum zum Museumsdorf</i>	52
1. Die Dorfschule	52
1.1. Ausstellung „Zügig in die Zukunft“	58
2. Sniers Hus	60
2.1. Das Ringen um den Erwerb und der Altzustand	60
2.2. Die Demontage des Gebälks und der Wiederaufbau	65
2.3. Das Baudenkmal und das Konzept seiner musealen Nutzung	72
3. Der Bauerngarten	76
4. Das Backhaus	79
5. Die Durchfahrtsscheune	83
6. Der Bienenstand	91
7. Die Schmiede - Ein unverhofftes Angebot	95
8. Das Museumsdorf - Resümee	100
<i>D. Veranstaltungsreihen</i>	103
1. Ehemalige Veranstaltungen	103
1.1. Wanderungen mit Ulf Hass und Uwe Derboven	103
1.2. Gesprächskreise Seppensen und Holm	105
1.3. Volkstanz	106

1.4. Kunst und Landmarkt	107
1.5. Kunst- und Handwerkermarkt	109
2. Aktuelle Veranstaltungen	111
2.1. Mahltage in der Holmer Mühle	111
2.2. Backtage im Museumsdorf	113
2.3. DoMuFe	116
2.4. Musikveranstaltungen	117
E. Aktuelle Arbeitsgruppen	121
1. Unsere Helfer	121
2. Gestaltung und Pflege des Außengeländes	122
3. Imkern	123
4. Spinnen, Weben, Stricken, Sticken	124
5. Bildende Kunst	126
6. Verwaltung und Öffentlichkeitsarbeit	128
7. Museumsführer	130
8. Museumspädagogik	132
9. Das Archiv	134
10. Die Bibliothek	135
11. Lesen alter Texte in deutscher Schrift	136
12. Die Plattdeutsch-Gruppe „De Plattsnucken“	137
13. Trauungen	139
F. Ausblick	141
G. Anhang	143
1. Vorstand	143
2. Ehrenmitglieder	144
3. Mitgliederentwicklung	144
4. Veröffentlichungen des Vereins und von Vereinsmitgliedern	145
5. Danksagung der Autoren	148

IMPRESSUM

Copyright © 2024 Geschichts- und Museumsverein Buchholz
und Umgebung e.V.

Zum Mühlenteich 3 | 21244 Buchholz i. d. Nordheide

Alle Rechte vorbehalten.

Cover-Foto: Gemälde von Julia Kotenko

Backcover: Zeichnung Holmer Mühle von Ch. Probst 1981

Coverdesign & Layout: Susanne von Eitzen

Druck: WirmachenDruck GmbH

Mühlbachstraße 7 | 71522 Backnang

Herausgeber: GMV Buchholz und Umgebung e.V.

ISBN 978-3-9808139-2-1

Das Werk, einschließlich seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlages und der Autoren unzulässig. Dies gilt insbesondere für die elektronische oder sonstige Vervielfältigung, Übersetzung, Verbreitung und öffentliche Zugänglichmachung.

2. Die Revitalisierung der Holmer Mühle

Im Jahr 1977 konzentrierte sich der Verein auf die Restaurierungsarbeiten an der Holmer Mühle. Daneben wurden einige Vortragsveranstaltungen durchgeführt.

Mittwoch, 18. Juni 1975

BUCHHOLZE

Auf der Wunschliste steht eine alte Wassermühle

**Halbjahresbilanz des Geschichts- und Museumsvereins kann sich sehen lassen –
Schon jetzt 97 Mitglieder**

S e p p e n s e n. Im Dezember des vergangenen Jahres schien der frisch aus der Taufe gehobene Geschichts- und Museumsverein Buchholz und Umgebung schweren Zeiten entgegen zu gehen. Anfangs etwas hämisch belächelt gingen die sieben „Aufrechten“ stur und geradeaus ihren Weg. Heute mögen die Spötter beschämt zur Seite blicken, wenn sie sich eingestehen, daß dieser Verein, der auf den Spuren der Vorfahren wandelt, bereits nach wenigen Monaten konzentrierter Arbeit Erstaunliches geleistet hat und mit Fakten zu überzeugen weiß.

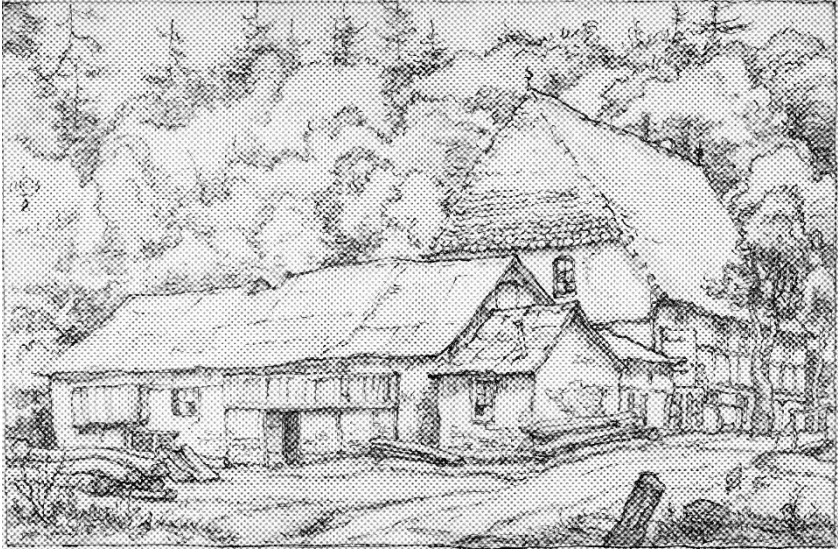
Der Schwerpunkt der ersten Jahre war eindeutig die Restaurierung der Holmer Mühle. Wir berichten hierüber in enger Anlehnung an die Ausführungen von Ehrhard Deisting in der Festschrift zum 40-jährigen Jubiläum.

Rückblickend ist die Sanierung der Holmer Mühle die größte Herausforderung für den Verein gewesen. Legendär wurden die zahllosen Wochenendeinsätze. Dank der belegten Brötchen, für die Gerhard Kegel in hartnäckigen Telefonanrufen bei den Mitgliederfrauen sorgte und des lockeren Tons während der Frühstückspausen und nicht zuletzt wegen des Stolzes auf das Erreichte ließen sich die Aktiven zu jeglicher auch noch so mühevollen Aufgabe beflügeln.

- II. An den Arbeitseinsätzen in der Holmer Mühle nahmen teil beziehungsweise spendeten das traditionelle Frühstück:
- 15.3.:Bärbel Grabowski,Elke Dreyer,GerhardKegel.
 - 17.3.:Harald Lührsen,Alfred Wolff,Ulf Haß,Reinhard Salge,
G.Kegel,Dietmar Koop. (Frau Klindworth)
 - 24.3.:Uwe Schwencke,Klaus Weckauf,Harald Lührsen,Alfred Wolff,
G.Kegel. (Frau Costantini)
 - 31.3.:Reimer Hadenfeldt,Fridolin Wypich,Dr.Ehrhardt Deisting,
Dr.Hermann Schettler,Dr.Jürgen Klindworth,G.Kegel.(Frau Elwers)
 - 7.4.:H.Lührsen,K.Weckauf,Alfred Wolff + Sohn+Freund,G.Kegel+Sohn,
Uwe Schwencke,Dr.E.Deisting,Klaus Adam+Sohn,Albert Henk.(Fr.Adami)
 - 14.4.:Dr.E.Deisting,G.Kegel,F.Wypich,Dr.J.Klindworth u.Frau,
Jürgen Wiese. (Frau Heintze)
 - 21.4.:Manfred Wackhusen,G.Kegel,H.Lührsen,A.Wolff,Klaus Weckauf,
U.Haß,Alfred Körber. (Frau Schwencke)
 - (27.4.:Ausstellungsvorbereitungen '30 Jahre Malerei in Buchholz'
Karin Winkelmann-Göller,G.Kegel,Karl u.Edith Heinrichs,
Rosemarie Eckert,Bärbel Grabowski,Gerhard Klenke,Uwe Klindworth.)
 - 28.4.:A.Wolff,H.Lührsen,K.Weckauf,Ulf Haß. (Frau Wiese)
 - 5.5.: (Einsatz im Freihafen:Ausbrechen des Holzfußbodens)Reinhard
Salge,G.Kegel,H.Lührsen,A.Wolff,Hans Fischer,K.Weckauf,
Dr.Klindworth,U.Haß,Herbert Wittenbecher.
 - 12.5.:U.Schwencke,H.Lührsen,Kegel,R.Salge,Detlef Klug,
Alfred Wolff. (Frau Wiese)
 - 19.5.:U.Haß,Kegel,Dr.H.Schettler,Elke Dreyer,Bärbel Grabowski,
Elfriede Dietrich,Gerhard Klenke. (Frau Höpp)
 - 26.5.:R.Salge,Dr.Deisting,Kegel,H.Lührsen,A.Körber (Fr.Winkelmann/Spötze)
 - 2.6.:K.Weckauf,Heinz u.Liselotte Frischer,Dr.J.Klindworth,
Dr.Deisting,G.Kegel. (Frau Frischer)
 - 9.6.:R.Hadenfeldt,Kegel,Wiese,Matthias Neb u.Freundin,
U.Haß,Greiner,Jürgen Kock,Dr.H.Schettler,U.Ludwig,
A.Wolff. (Frau Leitow)
 - 11.6.:G.Kegel,Erika Klindworth.
 - 14.6.:Bärbel Grabowski,Körber,Jörn Kludas u.10 Mitglieder
des Tanzkreises Nordheide.
 - 16.6.:Wolff,Weckauf,Lührsen,Fischer,Dr.Deisting,R.Salge,
H.u.L.Frischer,Kegel.(Die letzten gingen 20 Uhr!)(Frau Heinrichs)
 - 30.6.:Lührsen, Julius Sesselmann,Kegel,Dr.Klindworth u.Frau,
Fridolin Wypich. (Frau Costantini)
 - 7.7.: Dr.Rudolf Koch,Kegel,Klaus Weckauf,Wolff,Fridolin Wypich,
Ulf Hass, Sesselmann,Dr.Deisting, Richard Greiner. (Frau Koch)
 - 14.7.: Uwe Schwencke, Fri.Schmidt,Ulli Ludwig, 1 Schwede,
Dr.Eike Hammerschmidt,Dr.Deisting,Kegel,Jürgen Kock.(Frau Mechler)
 - 19.7.: (Nachmittags) Jörn Kludas,Kegel,Dr.Ilmer Dammann,
Uwe Schwencke. (Frau Kegel)
 - 21.7.: Wolff, Weckauf,Kegel,Reinhard Salge,Kock,Greiner,
Schwencke,Körner,Derboven,Wittenbecher u.Sohn. (Frau Derboven)
 - 26.7.: (nachmittags) Jörn Kludas,Julius Sesselmann,Joachim
Pener.Kegel.

Ausschnitt aus dem Mitgliederrundschreiben 2/1979, links die „Arbeiter“, rechts die Frühstückslieferantinnen.

Die Leitung der Restaurierung lag in den Händen von Jürgen Kock. Spezielle Herausforderungen wären ohne die fachliche Kompetenz und langjährige Berufserfahrung einiger Vereinsmitglieder gar nicht lösbar gewesen. Höchste Anerkennung gebührt dem Wasserbauingenieur Erich Große. Mit seinen Ideen schuf er die Voraussetzungen, um wieder ein funktionsfähiges Wasserrad zu installieren. Fast 40 Kubikmeter



Der Altzustand der Mühle. Im Vordergrund die zur Zeit der Vereinsgründung bereits abgerissene Sägemühle (Zeichnung von Carl Maria Lorenz)

Wasserbeton wurden in die Fundamente der Mühle, die Sohle der Seeve und in die Auflage für das Wasserrad eingebracht. Ebenso bewundernswert ist die Leistung des Architekten Julius Sesselmann. Ohne Maschinen baute er die Wangen und Tröge des neuen Wasserrads aus gespendetem Tropenholz. Doch beginnen wir von vorn.

Schon kurz nach Vereinsgründung nahm der Verein Gespräche mit dem Eigentümer des Gutes Holm, Jürgen Kohrs, auf. Man war sich schnell einig, dass kurzfristig Notreparaturen durchgeführt und die Mühle entrümpelt werden konnte.

1977 wurde der Nutzungsvertrag zwischen dem Verein und Jürgen Kohrs geschlossen und die erforderliche Baugenehmigung zur Sanierung durch den Landkreis Harburg erteilt. In diesem Jahr war auch die Finanzierung dank der Bemühungen von G. Kegel und seiner guten Vernetzung in der Kommunalpolitik gesichert.

3. Die Übernahme der Alten Schule und Aktivitäten der ersten 20 Jahre

Im August 1979 schrieb G. Kegel in seinem Rundschreiben mit leiser Ironie: „*Leider bleibt der Geschichtsverein auch in absehbarer Zeit ein Bauverein. In der alten Seppenser Schule, für deren Renovierung der Ortsrat Holm-Seppensen DM 20.000 bewilligt hat, arbeiten zur Zeit die Handwerker.*“

Damit begann die Erfolgsgeschichte des Museumsdorfes. Der GMV beabsichtigte, bis zum Jahresende dort ein kleines Museum einzurichten.

HAN 2.5.80 Landkreis Harburg

Ehemalige Schule wurde Museum

Jahrtausende Geschichte des Buchholzer Raumes passieren Revue in Seppensen

Im Seppensen, Sonne, harte Traktion, fremde Erde und über 1000 begeisterte Besucher sorgten für den Indianer Rahmen am ersten Tag des Eröffnungsprogramms für das kleine Heimatmuseum in Seppensen. Mit viel ehrenamtlichem Engagement und wenig Geld bewies der Geschichts- und Museumsverein Buchholz und Umgebung demüthig erneut seine Leistungsfähigkeit. Nachdem man bereits mit der Holmer Mühle enormes geleistet hat, wurde in der ehemaligen Seppenser Schule, fast könnte man sagen, auf die Schnelle, ein kleines Heimatmuseum eingerichtet.

Mehrere 1000 Jahre, locker aneinandergereiht, ziehen in Bildform oder Gerichten an dem interessierten Betrachter vorbei. Besonders Wert hat man dabei darauf gelegt, daß aus allen Buchholz umliegenden Gemeinden etwas zu finden ist.

Viel, was unsere Altvordern im täglichen Leben verwendeten, ist ausgestellt. Andererseits weiß man beim Geschichts- und Museumsverein, daß noch vieles fehlt, und man würde sich sehr freuen, wenn sich noch freizügige Spender finden, um die Ausstellung zu komplettieren.

In ihrer Eröffnungsansprache gab die Buchholzer Bürgermeisterin Margareta Braach ihrer Freude darüber Ausdruck, daß sich gerade viele Buchholzer Neubürger in letzter Zeit intensiv mit ihrer neuen Heimat beschäftigen und sich aktiv am Leben in der Norddeichstadt beteiligen.

Freitag gab es ein „Museum für Kinder“. Es folgte ein internationaler Folkloreabend des Tautkreises Norddeich im Albert-Einstein-Gymnasium. Beendet



wird das Dreitageprogramm heute um 20 Uhr mit einem Tanz- und Unterhaltungsabend des Vereins auf der Terasse des Heimatmuseums. Gäste sind herzlich eingeladen. Anmeldung unter 041 81-52 00.

Die Eröffnung fand allerdings erst am 1. Mai 1980 im Rahmen einer Drei-Tage-Feier mit Ansprachen, Folkloretänzen, einem Kammerkonzert und einem bunten Kindernachmittag statt. Die Besucher konnten zusammengetragene Geräte und Dokumente bestaunen, die den Grundstock des Ver-

einsarchivs und der Sammlung von Exponaten aus dem bäuerlichen Alltagsleben bildeten.

Dem vorausgegangen war die Überlassung der ehemaligen Schulstube durch die Stadt Buchholz im Jahr 1975. Nun hatte die Stadt dem Verein mit Vertrag von 1979 das Nutzungsrecht für das gesamte Gebäude überlassen.

Die Schule war 1880 erbaut und 1950 renoviert worden und entsprach auch nach der Renovierung noch dem seit Ende des 19. Jahrhunderts für Schulgebäude üblichen Standard. Außer der Schulstube und der Lehrerwohnung gehörte zum Haus ein Stall, in dem ein

Die Holmer Mühle hatte einen Konzertflügel erhalten, der 1996 offiziell eingeweiht wurde. Für die Finanzierung des Flügels gab es eine umfangreiche Kampagne des Vereins. (siehe auch Kap. D.2.4.)

In der Holmer Mühle wurde 1996 der zweite Mahlgang für Buchweizen in Betrieb genommen.

Endlich, im Jahr 1998 besann sich der Verein darauf, dass in der Nähe des Sniers Hus seit zehn Jahren die Balken einer historisch wertvollen Durchfahrtsscheune lagen. Diese wurde im Laufe der nächsten Jahre in etlichen Etappen errichtet. Die endgültige Fertigstellung erfolgte 2014.



Im Dezember 1999 ließ es der Verein anlässlich seines 25-jährigen Bestehens so richtig krachen mit einem Ball in der Holmer Mühle: „Der Vorstand hat be-

eschlossen: am 3.12. gibt es einen offiziellen Empfang und am Sonnabend, dem 4.12.1999, einen Ball! So richtig mit Smoking (dunkler Anzug tut's notfalls auch!) und Abendkleidern! Ein bißchen Verkleidung gehört eh zum Leben, also nicht zuletzt auch zum Leben eines historischen Vereins!“ (Rundschreiben des Vorstands vom Januar 1999).

Am Bau des Backhauses waren folgende Unternehmen beteiligt:

- Bauunternehmen Fa. Matthias Lührs, Buchholz: Fundamente, Legesteine, Mauerwerk, Backofen, Boden
- Restaurator Bodo Vogel, Ottersberg: Erstellung des Fachwerks, des Dachstuhls und Überdachung des Ofens
- Fa. Georg Wiese, Zimmerei, Holm-Seppensen: Fenster und Türen
- Fa. Bley, Buchholz: Dachdeckerarbeiten
- Fa. Niemann, Wistedt: Elektroarbeiten

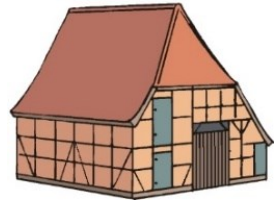
Seit 1992 finden in den Sommermonaten monatliche Backtage statt, bei denen Brot und Butterkuchen gebacken wird. Im Jahr 2015 erhielt das Backhaus auf der rechten Seite (von der Eingangstür aus gesehen) einen Anbau für die Lagerung von Brennholz für den Backofen. Der Anbau besteht aus einer Holzkonstruktion auf einem massiven Unterbau. Das Pultdach erhielt eine Tonpfannendeckung.

5. Die Durchfahrtsscheune

Hans Turner: Die Speicherscheune aus Otter im Museum Seppensen

In der nachfolgenden hauskundlichen Beschreibung der Scheune aus Otter stütze ich mich auf die gründlichen Untersuchungen meines leider zu früh verstorbenen Freundes Dr. Ulrich Klages. Seine Ergebnisse hat er 1987 im Buchholzer Jahrbuch veröffentlicht, sie erschienen auch in dem posthumen Band „Scheunen - Speicher Speicherscheunen“. (Ulrich Klages, Eine „schiefhüftige“ Dreiständer-Stall-Speicher-Scheune mit Längsdurchfahrt.

In: Buchholzer Jahrbuch 4, 1987, S. 160 - 178; ders., Scheunen - Speicher - Speicherscheunen, Ehestorf 2015, S. 34 und S. 156 f)



7. Museumsführer

„Zügig in die Zukunft“ mit unseren Museumsführern

Im Museumsdorf Seppensen zeigen wir die Wohn- und Arbeitswelt eines Heidedorfes der Nordheide in der Zeit um 1850. Die Gebäude sind aber zum Teil deutlich älter. Nur die alte Dorfschule wurde an diesem Platz er-



baut. Alle anderen Gebäude, das Bauernhaus Sniers Hus von 1695, das Backhaus, die Durchfahrtsscheune und die Schmiede wurden aus verschiedenen Gegenden der Nordheide hierher versetzt und restauriert. Ein heidetypischer Bienenstand wurde nachgebaut, und unsere Bienen liefern Honig. Der Bauerngarten lädt mit seinen Blumen Besucher vom Frühjahr bis Herbst zum Verweilen ein.

In der alten Dorfschule befindet sich die Dauerausstellung „Zügig in die Zukunft - Vom Heidedorf zum Eisenbahnknotenpunkt“. Hier wird multimedial und anhand von Infotafeln und Fotos die rasante Entwicklung des kleinen Heidedorfes Buchholz mit ca. 350 Einwohnern um 1874 zum Eisenbahnerort mit vielen neuen Bewohnern erläutert, die zur heute größten Stadt des Landkreises Harburg geführt hat. Die detailreiche Fußbodenlandkarte von 1772 und der Gleisplan des Buchholzer Bahngeländes von 1923 im Flur der alten Dorfschule sind weitere Highlights. Besonders für „alte“ Buchholzer dürfte die Fotostation interessant sein, zeigt sie doch, wie sich das Gesicht unserer Stadt verändert hat.

Unsere 13 engagierten ehrenamtlichen Museumsführer/innen stehen gern für Fragen zur Verfügung oder führen Sie auf Wunsch durch die

